

Plattform

25 Jahre Biologische Krebsabwehr

Um Patienten, Ärzte und Therapeuten über ganzheitliche Methoden der Krebsbehandlung zu informieren, wurde im Oktober 1982 in Heidelberg die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V. (GfBK). Mit 25 000 Mitgliedern und Förderern ist sie eine der größten ganzheitlichen Beratungsorganisation im deutschsprachigen Raum.

Die GfBK geht von der Überzeugung aus, dass Krebs nicht als eine lokale Erkrankung anzusehen ist. Sie fördert daher eine ganzheitliche Medizin, in der sich biologische Heilverfahren und schulmedizinische Behandlungswege sinnvoll ergänzen. Zahlreiche Erfahrungen und neue klinische Studien sprechen dafür, dass durch biologische Zusatztherapien eine Verbesserung der Lebensqualität und der Heilungschancen bei vielen Kranken möglich ist.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft zählen:

- Information und Beratung von Betroffenen, Angehörigen, Ärzten und Therapeuten.
- Persönliche Telefonberatung durch einen ärztlichen Beratungsdienst.
- Aufklärung mit Kongressen, Seminaren und Vorträgen über die Möglichkeiten und Grenzen ganzheitlicher Therapien
- Unterstützung von Forschungsprojekten, die wertvolle Hinweise auf die Anwendung und Verbreitung unterstützender Heilmaßnahmen bei Krebserkrankungen geben.

Fordern Sie für Ihre naturheilkundliche Praxis von den über 40 Informationsblättern und Broschüren beispielsweise die Broschüre „Komplementäre Krebsmedizin“ für Ihre therapeutische Tätigkeit an.

Neben der zentralen Beratungsstelle in Heidelberg stehen Ratsuchenden 10 regionale Beratungsstellen zur Verfügung.

Weitere Informationen

Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V. (GfBK), Hauptstr. 44, 69117 Heidelberg
Tel. 06221/138 020, Fax 06221/138 02 20
E-Mail: information@biokrebs.de
Internet: www.biokrebs.de

Clinica St. Croce – Zentrum für homöopathische Krebstherapie in Europa



Abb. 1 Clinica St. Croce oberhalb von Locarno

1997 ergab sich für Dr. Dario Spinedi die Möglichkeit, in der traditionsreichen Clinica St. Croce im Tessin eine homöopathische Abteilung zu eröffnen. Die Klinik befindet sich oberhalb von Locarno mit Blick auf den Lago Maggiore. Die homöopathische Abteilung verfügt über 18 Zimmer.

Dr. Spinedi und sein Team behandeln in der Clinica seit 10 Jahren Krebspatienten homöopathisch, entwickelten neue Behandlungsstandards und haben damit in Europa eine Vorreiterrolle übernommen.

Neben der homöopathischen Primärbehandlung von Krebserkrankungen gehört die Begleittherapie ebenso zum Behandlungsspektrum, da bei gleichzeitiger homöopathischer Therapie ein besseres Ansprechen auf Chemo- und Strahlentherapie erfolgt sowie eine deutliche Reduktion der Nebenwirkungen.

Die Klinik für Tumorbiologie der Universität Freiburg führt seit drei Jahren eine Studie zur Wirksamkeit der Homöopathie bei Tumorerkrankungen an der Clinica durch. Die bisherigen Ergebnisse sind sehr vielversprechend.

Da die homöopathische Krebstherapie über mehrere Jahre fortgeführt werden sollte, bemüht sich die Klinik auch um die Weiterbehandlung und -betreuung der Patienten nach dem Klinikaufenthalt.

Manche privaten Krankenkassen (auch bei den gesetzlichen lohnt sich eine Nachfrage) übernehmen die Kosten für den Klinikaufenthalt, weil sie erkannt haben, dass die Homöopathie langfristig die Therapiekosten senkt. Die Wartezeiten für die Aufnahmen liegen momentan zwischen 3 und 4 Wochen.

Weitere Informationen

Dr. med. Jens Wurster, Clinica St. Croce
Via al Parco 27, CH- 6644 Orselina
E-Mail: homoeopathie@clnicasantacroce.ch
Internet: www.clinicasantacroce.ch

Mutter-Kind-Projekt der Rexrodt von Fircks Stiftung für Frauen mit Brustkrebs



Das bisher einzigartige stationäre, ganzheitliche Modellprojekt richtet sich an brustkrebserkrankte Frauen im Anschluss an eine onkologische Ersttherapie und ihre Kinder. Ein interdisziplinäres Team von Ärzten, Physiotherapeuten, Ernährungsexperten, Sozialpädagogen, Erziehern und Kinder- und Jugend-Psychotherapeuten berät und betreut Mutter und Kind während des dreiwöchigen Reha-Aufenthalts in der Klinik Ostseedeich an der Ostsee.

Mit diesem Projekt werden zum ersten Mal Kinder der an Brustkrebs erkrankten Frauen in das Behandlungskonzept einbezogen. Sowohl Mutter als auch Kind bekommen in der Bewältigung der Krebserkrankung Hilfe. Die Mutter wird von Psychologen für die Ängste und Sorgen ihrer Kinder sensibilisiert und erhält Unterstützung in ihrer Mutterrolle. Und das Kind lernt, dass es nicht alleine mit seiner erkrankten Mutter ist. Es kann Fragen stellen und Ängste äußern sowie eigene Bewältigungsstrategien entwickeln.

Auch die Väter werden in das Behandlungskonzept integriert. Sie können an einem Wochenende bei einem Workshop mehr über „heilsame Kommunikation in der Familie“ erfahren.

Interessierte, Therapeuten und Patientinnen können sich beim Mutter-Kind-Hilfswerk unter der kostenlosen **Hotline 0800/22 55 100** zum Projekt und einer eventuellen Teilnahme beraten lassen und Informationsmaterial anfordern.

Weitere Informationen

www.rvfs.de
www.gemeinsam-gesund-werden.de